

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 14

Illustration: Nun steckt sogar der Osterhase in einer Op- und Pop-Art-Phase
Autor: Küchler, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Verbindung Ostern - Osterhalde. Ja Chabis, ermahnte mich ein Wissender, man wisse nur, daß man sehr wenig wisse und müsse gerade mit dem Ortsnamen Osterhalde äußerst vorsichtig umgehen, wenn man ihn in Beziehung zum Auf-
erstehungsfeste setze.

Jetzt also quer über Höger und Töbel, übers Zürcher Oberland nach Rapperswil, über den Sees-
damm und den Etzel ins Länd-
erpiet. Ueber Goldau nach Luzern,
dann nach Wolhusen hinauf und
rechts ab nach Willisau. Dort heisst
eine Gemeinde Ostergau: stattliche,
langgestreckte, breitbedachte Häu-
ser sind's, gotthelfisch schon bei-
nahe. Am Ortseingang steht ein
Kreuz, das an den einst rege be-
nützten Willisauer Galgen gemahnt.
In einer Nische unter dem Kruzifix
flackern ein paar Kerzen, zum Ge-
denken an die armen, unglückseli-
gen, so unfreiwillig und so jäh Ab-
geschiedenen. Hoffen wir, daß nie
ein ungerechter Richter hier nachts
zwischen zwölf und eins umgehen
muß. In Ostergau fand man Stein-
zeitwerkzeuge. Das Tal ist moorig,
einst lagen hier klösterliche Fisch-
teiche und in grauer Vorzeit war
alles See und im Ostergau haben
Pfahlbauer gehaust, von denen wohl
die Steinwerkzeuge stammen. Vor
Jahren brannte man hier noch
Osterfeuer - ein heidnischer Brauch
übrigens. Mit Ostern sind die Oster-
gauer also auch nicht enger verbun-
den als etwa die Unterengstringer
oder die Bümplizer.

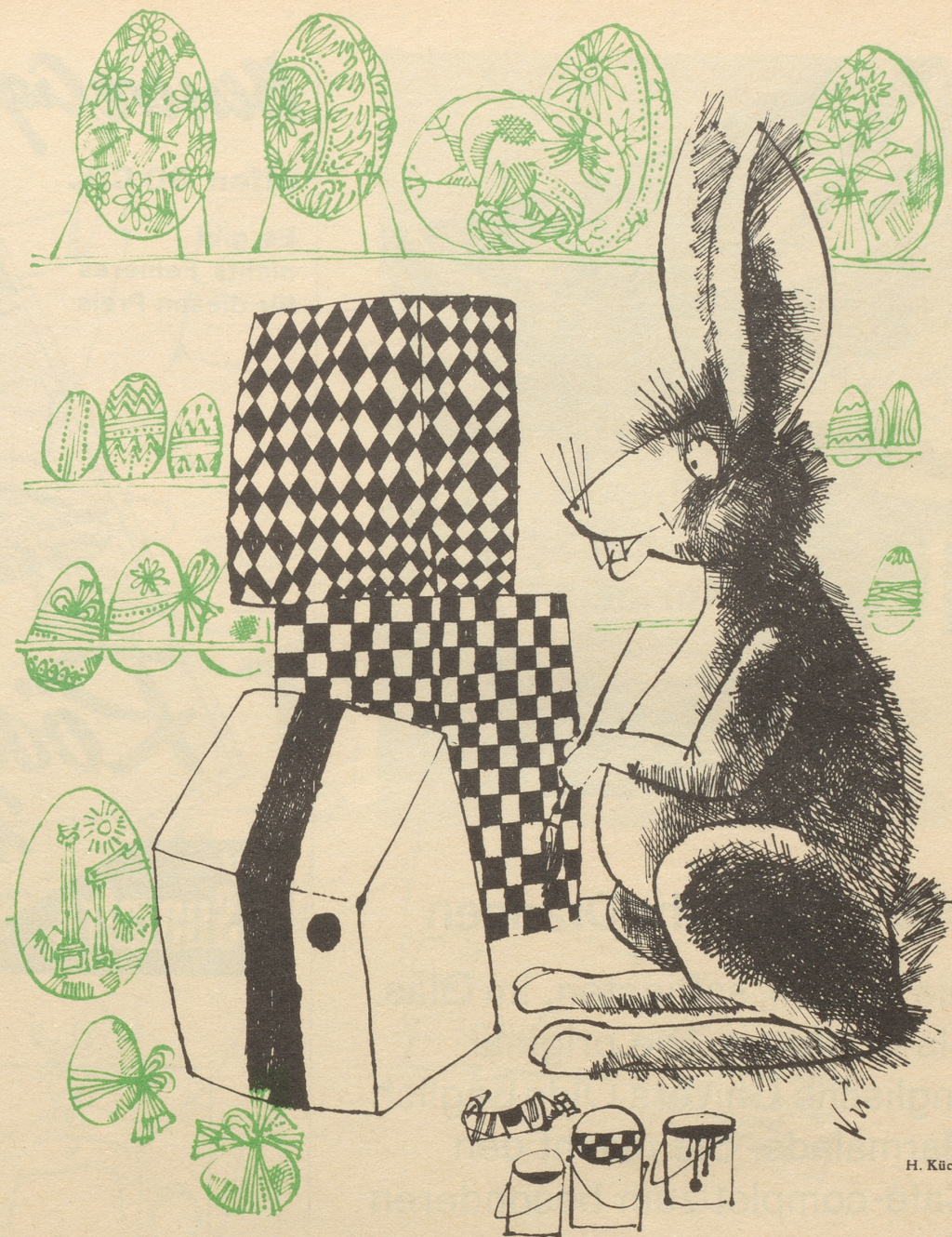
Ostermundigen, ein Vorort von
Bern heute, hat den Sandstein zum
Berner Münster und den Palais an
der Junkerngasse geliefert. Ein
Berner erklärte mir, Ostermundi-
gen habe einst ein Tälchen gehei-
ßen, das gen Osten mündete. Oh,
der Schwindler! Es mündet nicht
dorthin, wo ein Stern pekingmüde
pfunzelt, sondern gegen Westen.
Wie Ostermanigen oberhalb des
Wohlensees, ein Dutzend Kilometer
westlich Bern, zu seinem Namen
gekommen ist, weiß kein Mensch.
Ein Weiler ist's, mit breitbedachten
Gehöften. Ostereier gibt's hier in
Hülle und Fülle, aber sonst besteht
weder eine Namensverbindung zum
Osten oder zu Ostern.

Auso wei mir nicht länger grübeln,
sondern frohe Ostern feiern, trotz-
dem wir nicht wissen, woher die
Oster-Ortsnamen stammen.

Walter Blickenstorfer

In übernächster Nummer:

So gefiele Zürich
allen übrigen Schweizern!



Nun steckt sogar der Osterhase
in einer Op- und Pop-Art-Phase

Verbeulter Hut

O grau und alt verbeulter Hut,
Zerfranstes Band, zerschabter Lappen,
Du liegst als fortgeworfenes Gut
Bei Schwalbenschwanz und Moderkappen.

O längst entschwundene Wanderzeit!
Wir stolchten oft auf steilen Wegen.
Du gabst mir treulich das Geleit
Im harschen Wind, in Schnee und Regen.

Nun liegst du da beim Schimmelpilz.
Das Schöne geht so rasch zu Ende.
Ich streichle deinen weichen Filz.
Spürst du die Wärme meiner Hände?

Otto Zinniker